

Kurzprotokoll aus der Sitzung des Technischen Ausschusses vom 20.03.2017

Stadtbücherei - Sanierungskonzept Fassade

Der Technische Ausschuss besichtigte bei der Stadtbücherei die mittlerweile sanierungsbedürftigen Holzteile der Fassade.

Dabei erläuterte Prof. Klumpp, der das Gebäude seinerzeit entworfen hatte, welche Sanierungsmöglichkeiten denkbar wären. Hierbei stellte er zwei Varianten vor, die aus vertikalen und horizontalen Glasleisten mit U-Profil-Abdeckungen aus vorpatiniertem Kupfer bestehen, wobei bei einer der Varianten die Kreuzpunktdeckungen über den Öffnungsflügeln in messingfarbenem Kupferblech ausgeführt werden sollen.

Bürgermeister Brenner ergänzte, dass diese Sanierungsmaßnahme mit 122.000 € zu Buche schlagen wird.

Nach kurzer Diskussion entschied sich das Gremium mehrheitlich für die Variante 1 mit den messingfarbenen Kreuzpunkten, wozu im Vorfeld jedoch eine Bemusterung durchgeführt werden soll. Darüber hinaus sollen die notwendigen Mittel bereitgestellt und die Umsetzung der Maßnahme noch in diesem Jahr begonnen werden.

Bruhweg II - Beauftragung Entwurfsüberarbeitung und Erstellung Bebauungsplan

Bürgermeister Brenner erläuterte, dass aus dem Ideenwettbewerb zum Gebiet "Bruhweg II", das Büro DNR Daab, Nordheim, Reutler PartGmbH aus Leipzig als Sieger hervorgegangen ist. Dementsprechend soll dieses Büro nun mit der weiteren Ausarbeitung sowie der Konkretisierung des städtebaulichen-freiplanerischen Siegerentwurfes und der Erstellung eines Bebauungs- und Grünordnungsplans beauftragt werden.

Im Anschluss erhielten die Herren Daab und Alkewitz vom Siegerbüro noch die Gelegenheit, ihre jeweiligen Büros kurz vorzustellen. Dabei erläuterten Sie einige von Ihnen bereits durchgeführte Projekte sowie weitere Referenzen.

Der Ausschuss hat wie von der Verwaltung vorgeschlagen, das Büro DNR Daab, Nordheim, Reutler PartGmbH aus Leipzig schließlich mit der weiteren Ausarbeitung beauftragt.

Minikreisverkehr Lammkreuzung und Umgestaltung der Ditzinger Straße

Herr Purschke vom Ingenieurbüro Karajan aus Stuttgart erläuterte den Anwesenden, dass die durchgeführte erweiterte verkehrstechnische Untersuchung zu dem Ergebnis geführt hat, dass langfristig ein Kreisverkehr die einzige praktikable Lösung ist, um an der Kreuzung den Verkehr flüssig zu halten. Dabei steht auch die Frage im Raum, ob ein 3-armiger Kreisverkehr mit abgehängter Jakobstraße oder ein 4-armiger Kreisverkehr errichtet werden solle. Da im Rahmen einer Bürgerinformationsveranstaltung von Seiten

der Bevölkerung die Befürchtung geäußert wurde, dass eine Schließung der Jakobstraße zur Überlastung der Ausweichstraßen führen würde, wurde eine entsprechende Verkehrserhebung durchgeführt und ausgewertet. Dabei zeigte sich, dass die Erschließungsstraßen diesen Verkehr rechnerisch durchaus aufnehmen können. Um diese Zahlen jedoch zu verifizieren, soll ein 14-tägiger Feldversuch durchgeführt werden, um zu überprüfen, wie sich der Verkehr verhält, wenn die Jakobstraße tatsächlich abgehängt würde. Ergänzend stellte Herr Purschke noch dar, dass die Ditzinger Straße in drei Abschnitten saniert werden sollte, wobei mit Kosten in Höhe von 1,65 Mio. Euro zu rechnen sei.

Bürgermeister Brenner fügte dem noch hinzu, dass eine 4-armige Lösung nur möglich ist, wenn die Stadt in das Eigentum von privaten Flächen gelange, was durchaus schwierig sein könne. Die Gesamtmaßnahme vom Kreisverkehr beim Träuble-Areal bis zum Stadteingang von Ditzingen her soll im Weiteren bis Ende 2018 abgeschlossen sein.

Der Technische Ausschuss stimmte dem Vorgehen schließlich zu.

Stadtmuseum

- Vorstellung der weitergeführten Planung für den Erweiterungsbau

Der Architekt Herr Haag erläuterte den Anwesenden die weitergeführten Planungen für den Erweiterungsbau beim Stadtmuseum. Dabei wurde die Erstellung eines Gebäudes entlang der Christophstraße untersucht und ergänzend dazu die Frage, ob dieses Gebäude unterkellert und ob dieser Keller unterirdisch mit dem Museumsgebäude verbunden wird. Die letztere Variante würde dabei den größten Mehrwert bringen. Seitens der Stadträte wurden jedoch die Mehrkosten für diese Kellervariante kontrovers diskutiert und im Weiteren gefordert, dass wenn diese Unterkellerung eine Mehrheit findet, dieser Raum dann auch für die Allgemeinheit nutzbar sein soll. Ein weiterer Aspekt, der vom Gremium diskutiert wurde, war die Gestaltung der Fassade. Architekt Herr Haag stellte den Anwesenden ein Muster einer vorgehängten Fassade aus bedruckten Glaspanelen vor. Dieses entspreche dabei dem Wunsch des Ausschusses nach mehr Glaselementen in dem Gebäude. Zu bedenken sei dabei allerdings, dass diese Fassaden-Variante mit 100.000 € mehr zu Buche schlägt als eine zweite Variante. Zur Gesamtkostensituation führte der Architekt schließlich aus, dass die bislang kalkulierten Kosten für ein Gebäude ohne Keller mit knapp 984.000 € zu beziffern sind. Für eine Unterkellerung wären etwa weitere 216.000 € und für einen Keller mit Verbindung zum Museumsgebäude nochmals weitere 300.000 € fällig. Nach längerer Diskussion gab der Technische Ausschuss dem Gemeinderat die Beschlussempfehlung, dass der Standort in der Christophstraße realisiert werden sollte. Darüber hinaus soll das Gebäude einen Keller mit Verbindung zum Museumsgebäude sowie die Glasfassade erhalten.

Schließlich wurde dem Gemeinderat empfohlen, er möge die Verwaltung beauftragen, die Vergabe der Architekten- und Ingenieurleistungen an das Büro Haag vorzubereiten.

Blockheizkraftwerk

- Antrag auf überplanmäßige Mittel für einen Austauschmotor

Bürgermeister Brenner erläuterte den Anwesenden, dass der Gasmotor des Blockheizkraftwerkes irreparabel beschädigt ist und ausgetauscht werden muss. Hierfür müssen jedoch überplanmäßige Mittel in Höhe von 60.000 € bereitgestellt werden.

Der Ausschuss stimmte der Bereitstellung zu.

Freigabe der Ausschreibungen Daimlerstraße und Friedhofweg/Karlsbader Straße

Frau Böhme von der Tiefbauabteilung erläuterte den Anwesenden, dass die Wasserleitungen in der Daimlerstraße und im Friedhofweg/Ecke Karlsbader Straße erneuert werden müssen. Bei der Gelegenheit sollen auch die Kanäle sowie die Straßen erneuert werden. Für diese Maßnahmen stehen Mittel in Höhe von knapp 1,1 Mio. € bereit, wobei die Maßnahmen noch in 2017 ausgeführt werden sollen.

Der Technische Ausschuss stimmte der Freigabe der Ausschreibungen zu.